

03-2020 – Jahresabo € 60,-

Verantwortung

Das Magazin für Nachhaltigkeit,
CSR und innovatives
Wachstum



Klimaschutz Geschäft der Zukunft

Svenja Schulze: Bundesregierung investiert

Frank Appel: Soziale Marktwirtschaft bewährt sich

Olaf Bandt: Jenseits der Gewinnorientierung

Carsten Knobel: Klimapositiv bis 2040

Manfred Fishedick: Konjunkturprogramm im Kriteriencheck

Der Einfluss von Covid-19 auf Nachhaltigkeits-Ratings

Vorhersehbare Änderungen in den ESG-Rating-Frameworks antizipieren

Von Steffen Rufenach, Judith Exl und Thomas Scheiwiller

Innnerhalb weniger Monate hat das Coronavirus unsere Gesellschaft und Wirtschaft maßgeblich und mit rasanter Geschwindigkeit verändert: Kontakt- und Mobilitätsbeschränkungen stellen Unternehmen vor große Herausforderungen, beispielsweise innerhalb kürzester Zeit ihre Lieferketten zu stabilisieren und die Produktion sicherzustellen. Gleichzeitig müssen sie Mitarbeiter vor Infektionen schützen, sonst drohen Schließungen oder Klagen. Ganz generell zeigen sich bereits jetzt erste Gewinner und Verlierer der Krise. Auf individueller Ebene kristallisieren sich Unterschiede zwischen Büroangestellten und Mitarbeitern in Branchen wie Gastronomie oder Einzelhandel heraus. Letztere sind bei geringerem Gehalt einem erhöhten Infektionsrisiko ausgesetzt. Auf Unternehmensebene zeichnen sich Vorteile für große Konzerne ab:

„Große Konzerne werden in der Covid-19-Krise einen Vorteil haben, da sie über die Ressourcen und Kapazitäten verfügen, benötigte Maßnahmen umgehend zu ergreifen und neue Technologien einzuführen.“

Edoardo Gai,
Head of ESG Benchmarking, S&P Global

Anpassungen bei ESG-Ratings zu erwarten

Investoren und Analysten stehen vor der Herausforderung, beurteilen zu müssen, welche Unternehmen langfristig gut durch die Krise kommen und deshalb investitionswürdig sind. Dazu werden unter anderem Indikatoren herangezogen, die in den Bereich ESG (Environmental, Social und Governance) fallen. Mithilfe von ESG-Kriterien versuchen Investoren, Unternehmen nicht nur nach ihrer Profitabilität, sondern auch nach dem Wertbeitrag für Umwelt und Gesellschaft zu bewerten.

Da wir uns noch am Anfang der Krise befinden, ist schwer absehbar, welche Anpassungen bei ESG-Ratings zu erwarten sind. Dass sie kommen werden, zeichnet sich jedoch deutlich ab: Laut Kristina Rüter, Head of Methodology bei ISS ESG, prüft die Ratingagentur aktuell ihre Wesentlichkeitsanalysen im Hinblick auf die Pandemie und erwägt, die Anwendbarkeit einiger sektorspezifischer Rating-Indikatoren auf zusätzliche Sektoren auszuweiten.

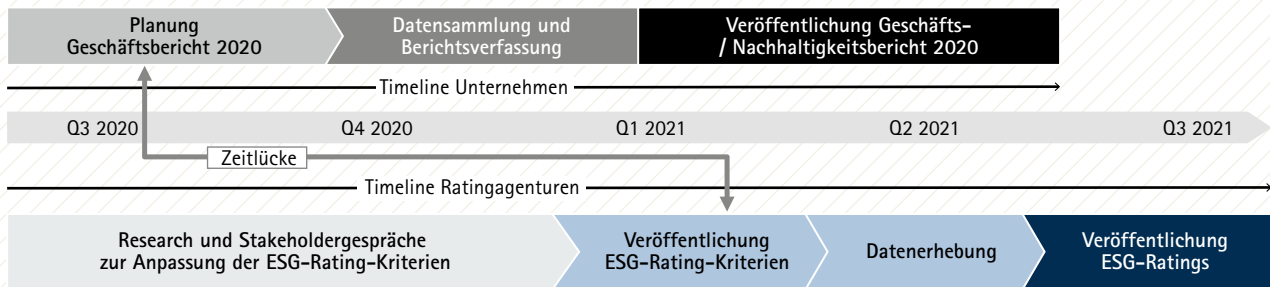
Weiterhin kommt es zu einer relativen Verschiebung in der Gewichtung der drei ESG-Bereiche zugunsten gesellschaftlicher Aspekte, also des „S“ in ESG.

„Erstens werden viele soziale Themen wie Beziehungen zu Gesellschaft und Mitarbeitern sowie Lieferketten wahrscheinlich an Bedeutung gewinnen (...). Zweitens wird das allgemeine Thema Arbeitssicherheit auf der ESG-Agenda eindeutig nach oben rücken.“

Doug Morrow,
Head of Portfolio Research, Sustainalytics

Neue Erkenntnisse aus der Krise werden sich aufgrund zeitintensiver Change-Prozesse von Ratingagenturen erst mit zeitlicher Verzögerung in den ESG-Ratings niederschlagen. Vor dem kommenden Jahr wird es aller Voraussicht nach noch keine konkreten Informationen geben. Da die Indikatoren dann jedoch mit Daten der aktuellen Geschäfts- und Nachhaltigkeitsberichte gespeist werden, werden sie also rückwirkend für das laufende Geschäftsjahr 2020 Anwendung finden. Um Herabstufungen bei den ESG-Ratings zu vermeiden, müssen Unternehmen daher bereits jetzt die neuen Anforderungen identifizieren. >

Unternehmen müssen Änderungen von ESG-Rating-Frameworks bereits jetzt antizipieren, um die Berichterstattung 2020 darauf abstimmen zu können



Quelle: R.A.T.E. GmbH

Die Effekte von Rezession und Pandemie unterscheiden

Bei der Betrachtung der aktuellen Krise müssen zwei Aspekte berücksichtigt werden: a) der Einfluss des Virus und b) die durch die Gegenmaßnahmen entstandene Rezession. Rezessionen sind nicht neu, und der letzte, durch die Finanzkrise ausgelöste Wirtschaftsabschwung liegt nur wenige Jahre zurück. Analysten können daher hier auf bestehende ESG-Kriterien zurückgreifen, die allenfalls umgewichtet werden müssen.

Zu den rezessionsinduzierten Themen gehört das Thema Arbeitsplatzsicherheit. Wie gehen Unternehmen mit den Lockdowns um? Massenentlassungen, wie wir sie in den USA sehen, können kurzfristig Kosten senken, aber die langfristige Wettbewerbsfähigkeit eines Unternehmens schädigen. Das gilt insbesondere dann, wenn bei einer schnellen wirtschaftlichen Erholung wieder stark eingestellt werden muss. ESG-Investoren werden daher den Blick auf verantwortungsvolle Kündigungsverfahren und andere Maßnahmen legen, die sicherstellen, dass die Top-Talente weiter an Bord sind, wenn der Aufschwung mitgestaltet werden muss. In diesem Zusammenhang gewinnen auch Gewerkschaftsrechte an Bedeutung. Für Unternehmen sind sie besonders in Krisenzeiten ein bedeutender Mechanismus zur Konfliktlösung und für den Aufbau belastbarer Beziehungen zur Belegschaft.

Die Pandemie verändert ESG-Themen

Neben den rezessionsbedingten Themen wird die größte Pandemie der letzten hundert Jahre zu einer Rekalibrierung und neuen

Sichtweisen führen. Für die ESG-Ratings bedeutet das die Überarbeitung bestehender und die Aufnahme gänzlich neuer Indikatoren. Solche Anpassungen zeichnen sich aktuell in den folgenden Bereichen ab: Lieferketten, Arbeitssicherheit, Stakeholder-Engagement und Arbeitsformen.

Nationale Bestimmungen, die Schließung von Grenzen und/oder Zulieferbetrieben haben zum Zusammenbruch von Lieferketten geführt. Unternehmen müssen sich die Frage stellen, wie sie die Qualität und Verfügbarkeit ihrer Produkte auch in Pandemiezeiten garantieren können. Insbesondere in Entwicklungs- und Schwellenländern aktive Unternehmen könnten deshalb zukünftig die Verlegung von Arbeitsplätzen zurück in Industrieländer erwägen:

„Covid-19 zwingt uns, viele unserer etablierten Ansichten auf den Prüfstand zu stellen. Wirtschaftlicher Wohlstand ist erstrebenswert, aber er sollte nicht auf Kosten bereits am meisten gefährdeter Bevölkerungsgruppen geschaffen werden. Daher konzentrieren wir uns auf Themen wie Zugang zu Gesundheitsversorgung und existenzsichernde Löhne für Menschen in Schwellenländern.“

Rogier Snijdewind,
Senior Advisor Responsible Investment,
PGGM

Die größten Veränderungen zeichnen sich jedoch im Bereich Arbeitssicherheit ab. Neben historisch als unsicher angesehenen Branchen wie zum Beispiel Bergbau stehen neuerdings auch Branchen wie Einzelhandel, Gastronomie und Personenverkehr im Fokus. Ziel ist der Schutz von Mitarbeitern vor Infek-

tionen, der sich auch in regulatorischen Vorgaben niederschlagen wird. ESG-Ratingagenturen werden bestehende Kriterien bezüglich der Arbeitssicherheitskonzepte von Unternehmen im Hinblick auf Infektionsgefahren erweitern müssen:

„Wir erwarten, dass [Vorkehrungen im Bereich Arbeitssicherheit] höhere Investitionen in persönliche Schutzausrüstung, Schaffung von Pandemie-Einsatzteams und Überprüfung neuer Gesundheits- und Sicherheitsvorschriften wie Abstandsregeln innerhalb von Büros enthalten.“

Doug Morrow,
Head of Portfolio Research, Sustainalytics

Für ESG-Investoren geht es dabei darum, unzureichend unvorbereitete Unternehmen, die rechtlichen Risiken ausgesetzt sind, zu identifizieren und herunterzustufen:

„Wir gehen davon aus, dass Arbeitnehmer ihre Arbeitgeber zur Verantwortung ziehen werden, wenn diese es versäumen, Infektionen am Arbeitsplatz in angemessener Weise vorzubeugen. Es ist sehr wahrscheinlich, dass wir einen Anstieg der Anzahl von Gerichtsverfahren im Bereich Arbeitssicherheit sehen werden.“

Edoardo Gai,
Head of ESG Benchmarking, S&P Global

Sollte es trotz Vorsichtsmaßnahmen zu Infektionen kommen, könnten Unternehmen ihren Mitarbeitern darüber hinaus ermöglichen, ohne finanziellen Druck zu Hause zu bleiben. Insbesondere für Arbeitnehmer in den USA ist dies keine Selbstverständlichkeit. Als erstes Rating-Institut hat „Corporate

Knights" bereits öffentlich reagiert und Anfang Juli Fragebögen an Unternehmen verschickt, mit denen die Regelungen der Unternehmen bezüglich bezahlter Krankheitstage unter die Lupe genommen werden sollen.

Die anhaltenden Kontaktbeschränkungen haben dazu geführt, dass immer mehr Unternehmen über die Nutzung neuer Kommunikationskanäle mit Aktionären, Kunden und Geschäftspartnern nachdenken. Doch Formate wie virtuelle Jahreshauptversammlungen bergen Gefahren, die Unternehmen erkennen und managen müssen:

„Man stellt eine Distanz her zwischen Investoren mit schwierigen Fragen und Managern, die ihnen in diesem Rahmen möglicherweise nicht antworten müssen. Es kann sogar Privatanleger von der Teilnahme abhalten, die eventuell über weniger technische Möglichkeiten verfügen.“

Linda Eling-Lee,

Global Head of ESG Research, MSCI

Gänzlich neue Indikatoren können ebenfalls im Zusammenhang mit den veränderten Arbeitsformen entstehen. Bereits jetzt wird in Deutschland das Recht auf Heimarbeit diskutiert. Dies birgt neue Herausforderungen, zum Beispiel hinsichtlich Datensicherheit und mentaler Gesundheit von Mitarbeitern. Auch müssen Unternehmen die gerechte Behandlung von Mitarbeitern mit direktem Kundenkontakt gewährleisten. „Corporate Knights“ bringt als Ausgleich für das erhöhte Infektionsrisiko Lohnerhöhungen ins Gespräch.

Gesellschaftliche Akzeptanz ist unverzichtbar

Die Herausforderungen an Unternehmen sind immens. Sie müssen die bestehenden Prioritäten wie zum Beispiel Klimaziele im Blick behalten. Gleichzeitig kommen neue Anforderungen im sozialen Bereich auf sie zu, die jedoch weder von den Gesetzgebern noch von Investoren klar definiert sind. Unternehmen sollten die Diskussionen rund um die ESG-Anforderungen laufend beobachten, um antizipieren zu können, in welchen Bewertungskriterien sich die öffentliche Diskussion manifestieren wird.

Auswirkungen von Covid-19 auf ESG-Themen

Thema	ESG-Fokus	Trend	Herausforderungen für Unternehmen
Arbeitsplatzsicherheit	S	➔	– Vermeidung großer Entlassungswellen – Verantwortungsvolle Kündigungsverfahren
Gewerkschaftsrechte	S	➔	– Verstärkter Austausch in der Konfliktlösung, z.B. bei krisenbedingten Entlassungen
Lieferketten	S E	⚙️	– Geografische Diversifizierung und Belastbarkeit – Menschenrechte
Arbeitssicherheit	S	⚙️	– Neuer Fokus: Infektionsschutz am Arbeitsplatz – Regelungen zu bezahlten Krankheitstagen
Stakeholderengagement	G	⚙️	– Neue Kommunikationskanäle – Sicherstellung kontinuierlichen Austauschs
Arbeitsformen	S G	NEU	– Heimarbeit – Ausgleich für Mitarbeiter mit Kundenkontakt

➔ steigende Bedeutung ⚙️ Veränderungen NEU neue Themen

Auf Basis von Befragungen von Investoren und Ratingagenturen; Quelle: R.A.T.E. GmbH

Im Zuge der Krisenaufarbeitung werden weitere Themen aufkommen, beispielsweise der Umgang mit staatlichen Hilfgeldern, die bereits jetzt mit Nachhaltigkeitsauflagen verbunden werden. Auch zukünftige Anpassungen der Unternehmenssteuer mit dem Ziel der Finanzierung staatlicher Hilfen sind zu erwarten. Diese könnten dann Lenkungselemente enthalten, die mit den Nachhaltigkeitszielen in Verbindung gebracht werden.

„Alle Unternehmen werden direkt oder indirekt von den staatlichen Maßnahmen zur Unterstützung der Wirtschaft profitieren. Die Covid-19-Krise verdeutlicht also, dass alle Unternehmen über eine sogenannte „Social Licence to Operate“ verfügen und aufrechterhalten müssen.“

Dr. Hans-Christoph Hirt,

Executive Director und Leiter EOS,
Federated Hermes

Langfristig werden Unternehmen stärker und proaktiver gesellschaftliche Akzeptanz für ihr Geschäftsmodell schaffen müssen, indem sie ihre Geschäftsaktivitäten nachhaltig ausrichten. Dieses Ziel im Blick zu behalten, ist gleichzeitig die beste Voraussetzung für ein positives ESG-Rating und den dauerhaften Rückhalt von Investoren.

Steffen Rufenach ist Geschäftsführer der R.A.T.E. GmbH, einer auf das Management von Rankings und Ratings spezialisierten Unternehmensberatung. Judith Exl ist dort Sustainability Consultant.

Thomas Scheiwiller ist unabhängiger Berater und Mitglied von Aufsichts- und Beiräten.

Weitere Informationen erhalten Sie unter: verlag@verantwortung-initiative.de